

Ekaterina Korotkova (Sopran) studierte klassischen Gesang im Schwerpunkt Oper am P. I. Tchaikovsky Konservatorium für Musik in Moskau und am Giuseppe Verdi Konservatorium in Mailand. Im Anschluss spezialisierte sie sich im Rahmen des Exzellenzprogramms Barock Vokal in Mainz auf dem Gebiet der Alten Musik. Ihre einflussreichsten Lehrer und Mentoren sind Marina Giorgio, Alberto Zedda, Andreas Scholl, Marga Schiml und Claudia Eder. Ekaterina konzertiert als Solistin mit verschiedenen Ensembles in Nordamerika, Europa und Asien und ist in zahlreichen Produktionen Alter Musik, auf Musikfestivals und im Rundfunk zu hören.

Elena Lebedeva (Klavier) arbeitete als Dozentin und Korrepetitorin u.a. an der Tschaikowsky-Konzerthalle und dem Bolschoi-Theater ihrer Heimatstadt Moskau. Zahlreiche Kammermusik-Abende führten sie durch Russland, Japan und Europa. Seit 1992 lebt sie in Deutschland und gastiert seitdem als Solistin - auch mit Orchestern - und in zahlreichen kammermusikalischen Besetzungen auf verschiedenen Festivals wie dem Symposion NRW für neue Musik und dem Europäischen Klassikfestival Ruhr. Elena Lebedeva ist vielfache Uraufführungsinterpretin und Widmungsträgerin zeitgenössischer Musik.



*E*NGLANDREISE - WERKE VON JOHN DOWLAND,
HENRY PURCELL UND GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Sopran: Ekaterina Korotkova
Klavier: Elena Lebedeva

www.ekaterinakorotkova.com

EKATERINA KOROTKOVA
SOPRAN

ELENA LEBEDEVA
KLAVIER

20. November 2021
19:00 Uhr
Rittersaal

Arie der Second Woman aus der Oper THE FAIRY-QUEEN

Z 629

Hark, the Echoing Air

Hark! the echoing air a triumph sings,
And all around pleas'd Cupids clap their wings.
Hört doch, überall in der Luft klingt ein
triumphierendes Echo,
Überall schlagen lustige Cupidos mit ihren Flügeln!

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685-1759)

Arie der Rodelinda aus der Oper RODELINDA (HWV 19)

Ritorna, o caro e dolce mio Tesoro

Ritorna oh caro e dolce mio tesoro,
A dar conforto e speme a questo cor!
Tu renderai al seno mio la calma,
Se refrigerio sei d'ogni dolor.
Komm zurück, mein teurer, süßer Schatz, schenke
meinem Herzen Trost und Hoffnung!
Du gibst meiner Seele die Ruhe zurück,
Du bist das Ende aller Schmerzen!

Arie dem Serse aus der Oper SERSE (HWV 40)

Ombra mai fu

Ombra mai fù
Di vegetabile,
Care ed amabile
Soave più.
Nie hab ich geruht
Im Schutz erbaulicher
Und mir so traulicher
Pflanzen so gut.

Arie der Cleopatra aus der Oper GIULIO CESARE (HWV 17)

Da Tempeste

Da tempeste il legno infranto,
Se poi salvo giunge in porto,
Non sa più che desiar.
Così il cor tra pene e pianto
Or che trova il suo conforto,
Torna l'anima a bear.
Wenn das zerbrochene Schiff aus den Stürmen
Unversehrt in den Hafen gelangt
Weiß es nicht, was es sich noch wünschen soll.
So wird der Mensch, wenn er
Inmitten von Kummer und Tränen
Trost findet, wieder froh.

Arie der Morgana aus der Oper ALCINA (HWV 34)

Credete al mio dolore

Credete al mio dolore,
Luci tiranne e care!
Languo per voi d'amore,
Bramo da voi pietà!
Se pianger mi vedete,
Se mio tesoro vi chiamo,
E dite, che non v'amo,
È troppo crudeltà.
Seht hin auf meine Schmerzen,
Grausame, teure Augen!
Sehnsucht brennt mir im Herzen,
Rührt euch denn nicht mein Leid.
Ich möchte unter Tränen
Voll Liebe auf euch schauen,
Doch ihr wollt mir nicht trauen
In eurer Grausamkeit.

Arie der Morgana aus der Oper ALCINA (HWV 34)

Tornami a vagheggiar

Tornami a vagheggiar,
Te solo vuol amar
Quest'anima fedel,
Caro mio bene.
Già ti donai il mio cor,
Fido sarà'l mio amor,
Mai ti sarò crudel,
Cara mia spene.
Kehre zurück, mich zu umschmeicheln;
Dich allein will
Diese treue Seele lieben,
Mein geliebter Schatz!
Ich habe dir schon mein Herz geschenkt;
Treu wird meine Liebe sein,
Niemals werde ich grausam zu dir sein,
Meine teure Hoffnung.

 ENGLANDREISE - WERKE VON JOHN DOWLAND,
HENRY PURCELL UND GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

JOHN DOWLAND (1563-1626)

Come again aus FIRST BOOKE OF SONGES OR AYRES

Weep you no more, sad fountains aus THIRD BOOKE OF SONGES OR AYRES

Wilt thou, unkind, thus reave me aus FIRST BOOKE OF SONGES OR AYRES

WILLIAM BYRD (1543-1623)

Queenes Alman

MARTIN PIRSON (1571/1573 –1650/1651)

Fallende Blätter

HENRY PURCELL (1659-1695)

Arie aus der Oper OEDIPUS **Music for a while**

Arie aus der Oper THE FAIRY-QUEEN **Come all ye Songsters**

If Music be the Food of Love

Now, now that the Sun aus "HARMONIA SACRA"

Arie aus der Oper THE FAIRY-QUEEN **Hark, the Echoing Air**

Pause

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685-1759)

Arie der Rodelinda aus der Oper RODELINDA

Ritorna, o caro e dolce mio Tesoro

Arie des Serse aus der Oper SERSE

Ombra mai fu

Arie der Cleopatra aus der Oper GIULIO CESARE

Da Tempeste

HENRY PURCELL (1659-1695)

Abschied

Dudelsack

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685-1759)

Arie der Morgana aus der Oper ALCINA

Credete al mio dolore

Arie der Morgana aus der Oper ALCINA

Tornami a vagheggiar

JOHN DOWLAND (1563-1626)

Come again

Come again! sweet love doth now invite
Thy graces that refrain
To do me due delight,
To see, to hear, to touch, to kiss, to die,
With thee again in sweetest sympathy.
Come again! that I may cease to mourn
Through thy unkind disdain;
For now left and forlorn
I sit, I sigh, I weep, I faint, I die
In deadly pain and endless misery.
Gentle Love, draw forth thy wounding dart,
Thou canst not pierce her heart;
For I, that do approve
By sighs and tears more hot than are thy
shafts
Did tempt while she for triumph laughs.

Komm zurück: Süße Liebe erbittet nun
Deine Gunst, die du mir vorenthältst,
Mich gebührend zu beglücken,
Sodass wir uns in süßem Einvernehmen erneue
Sehen, hören, berühren, küssen und gemeinsam sterben.
Komm zurück, damit ich nicht mehr trauern muss,
Weil du mich grausam verachtest:
Denn jetzt sitze ich allein und verzweifelst,
Seufze, weine, verliere die Besinnung und sterbe
In tödlichem Schmerz und unendlichem Elend.
Freundlicher Liebesgott,
zieh deinen verletzenden Pfeil
Du kannst ihr Herz nicht durchdringen,
wie ich bekunden kann.

Unter Seufzern, und Tränen heißer als meine Speere versuch ich es,
während sie voll Triumph lacht.

Weep you no more, sad fountains

Weep you no more, sad fountains;
What need you flow so fast?
Look how the snowy mountains
Heav'n's sun doth gently waste.
But my sun's heav'nly eyes
View not your weeping
That now lies sleeping,
Softly, softly, now softly lies sleeping.
Sleep is a reconciling,
A rest that peace begets.
Doth not the sun rise smiling
When fair at e'en he sets
Rest you then, rest, sad eyes,
Melt not in weeping
While she lies sleeping,
Softly, softly, now softly lies sleeping.

Weinen Sie nicht mehr, traurig-Brunnen;
Was du so schnell fließen müssen
Schau, wie die schneebedeckten Berge
Himmels Sonne doth sanft verschwinden
Aber meine Sonne himmlischen Augen
Ansicht nicht Ihr Weinen,
Das jetzt Schlaf
Leise, leise, jetzt sanft liegt Schlafen.
Der Schlaf ist ein Überleitungs liegt,
Ein Rest, dass Frieden zeugt:
Doth nicht die Sonne aufgehen lächelnd
Wenn Messe bei noch setzt er
Rast Sie dann, Ruhe, traurigen Augen,
Schmelzen sie nicht in Weinen,
Während sie liegt
Schlaf leise, leise, jetzt sanft liegt schlafen.

Wilt thou, unkind, thus reave me

Wilt thou unkind thus reave me
Of my heart, and so leave me?
Farewell! Farewell!
But yet or e'er I part, O cruel,
Kiss me, sweet, kiss me,
Sweet, sweet my jewel.

Mein Herz rauben und mich verlassen?
Leb wohl, leb wohl,
Doch bevor ich gehe o Grausame,
Küsse mich süß, mein Kleinod.

Hope by disdain grows cheerless,
Fear doth love, beauty peerless.
Farewell! Farewell!
But yet or e'er I part, O cruel,
Kiss me, sweet, kiss me,
Sweet, sweet my jewel.

Verachtung macht die Hoffnung freudlos,
Die Liebe fürchtet sie, unvergleichliche Schöne.
Leb wohl, leb wohl,
Doch bevor ich gehe o Grausame,
Küsse mich süß, mein Kleinod.

True love cannot be changed
Though delight from desert be estranged.
Farewell! Farewell!
But yet or e'er I part, O cruel,

Wahre Liebe wandelt sich nicht,
auch wenn das Glück nicht dem Verdienst entspricht.
Leb wohl, leb wohl,
Doch bevor ich gehe o Grausame,

HENRY PURCELL (1659-1695)

Arie aus der Oper OEDIPUS

Z 583

Music for a while

Music for a while
Shall all your cares beguile:
Wond'ring how your pains were eas'd
And disdaining to be pleas'd
Till Alecto free the dead
From their eternal bands,
Till the snakes drop from her head,
And the whip from out her hands.

Musik soll für kurze Zeit
Zerstreuen all Euer Leid:
Staunend nun vom Gram befreit
Ihr nicht eher zufrieden seid,
Bis Alekto die Toten löst
Aus ihrem ewgen Band,
Bis ihr vom Haupt die Nattern fallen
Und die Peitsche aus der Hand.

Arie aus der Oper THE FAIRY-QUEEN

Z 629

Come all ye Songsters

Come all ye songsters of the sky,
Wake and assemble in this wood;
But no ill-boding bird be nigh,
No, none but the harmless, and the good.

Kommt, ihr Sänger des Himmels,
Wacht auf, versammelt euch im Wald,
Aber kein Unglücksvogel darf sich nahen,
Nur die Arglosen und die Guten.

If Music be the Food of Love

Z 379a

If music be the food of love,
Sing on till I am fill'd with joy;
For then my list'ning soul you move
To pleasures that can never cloy.
Your eyes, your mien, your tongue declare
That you are music ev'rywhere.
Pleasures invade both eye and ear,
So fierce the transports are, they wound,
And all my senses feasted are,
Tho' yet the treat is only sound,
Sure I must perish by your charms,
Unless you save me in your arms.

Wenn Musik die Nahrung der Liebe ist
Singe weiter bis mich das Glück erfüllt;
Denn dann bewegst du meine lauschende Seele
Mit Freuden, die mir niemals überdrüssig werden.
Deine Augen, deine Miene, deine Lippen erklären
Dass du Musik bist überall.
Vergnüßen dringen in Auge und Ohr,
Die heftigen Freuden sind so stark, dass sie verwunden,
Und all meine Sinne ergötzen sich,
Obgleich der Genuss doch nur in Klang besteht.
Sicher muss ich durch deinen Zauber zugrunde gehen,
Es sei denn, du rettetest mich in deinen Armen.

Arie aus HARMONIA SACRA

Z 193

Now, now that the Sun

Now, now that the sun hath veil'd his light
And bid the world goodnight;
To the soft bed my body I dispose,
But where shall my soul repose?
Dear, dear God, even in Thy arms,
And can there be any so sweet security!
Then to thy rest, oh my soul!
And singing, praise the mercy
That prolongs thy days.
Hallelujah.

Nun, nun, da die Sonne ihr Licht verhüllt
Und der Welt gute Nacht gesagt hat,
Lege ich meinen Leib ab im weichen Bett,
Aber wo soll meine Seele ruhn?
Lieber, lieber Gott, wo anders als in deinen Armen,
Denn nur hier gibt es solch süße Geborgenheit!
Dann, oh meine Seele, geh zu deiner Ruh!
Und preise singend die Gnade,
Die deine Tage erneuert.
Hallelujah.